

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2008-09-23

Dezernat/ Amt: IV / Amt für  
Verkehrsmanagement  
Bearbeiter: Frau Heese  
Telefon: 545-2067

### Beschlussvorlage Drucksache Nr.

02013/2008

öffentlich

### Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung  
Hauptausschuss  
Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung  
Hauptausschuss  
Stadtvertretung

### Betreff

Bewohnerparkzone L (Lutherstraße/ Lischstraße)- die Einführung von Bewohnerparken im Bereich des künftigen BUGA- Haupteinganges

### Beschlussvorschlag

Die Bewohnerparkzone L (Lutherstraße- Lischstraße- Burgseestraße- Jägerweg) wird eingeführt und die verkehrlichen Auswirkungen werden untersucht. Nach Auswertung der Testergebnisse kann diese Bewohnerparkzone auch nach der Bundesgartenschau erhalten bleiben.

### Begründung

#### 1. Sachverhalt / Problem

Seit Inbetriebnahme der Freilichtbühne werden die Bewohner der Burgseestraße und des Jägerweges mit Hilfe von verkehrsorganisatorischen Maßnahmen (Zufahrtsbeschränkungen und Ausnahmegenehmigungen) vor den Belastungen des ungewollten Parksuchverkehrs in den schmalen Anliegerstraßen geschützt. Bereits jetzt verlagern sich diese Probleme auch zunehmend in die Lutherstraße und Lischstraße.

#### 2. Notwendigkeit

Während der Bundesgartenschau 2009 werden sich die Verkehrsprobleme in diesem Wohnbereich verschärfen, da sich am BUGA- Haupteingang am Garten des 21. Jahrhunderts nur wenige Pkw-Stellplätze befinden. Ohne verkehrsorganisatorische Maßnahmen wird sich der Parksuchverkehr in die umliegenden Wohngebiete verlagern. Ein wirkungsvolles Mittel der Verkehrsorganisation ist das seit Jahren in der Altstadt und Schelfstadt bewährte System des Bewohnerparkens mit einer ausreichenden Anzahl an Kurzparkerstellplätzen für Besucher. Deshalb soll Anfang nächsten Jahres das Bewohnerparken versuchsweise eingeführt werden. Wenn sich das System bewährt, soll dieses auch über die Bundesgartenschau

hinaus als Dauerlösung beibehalten werden. Nach Beendigung der Bundesgartenschau werden die Erfahrungen ausgewertet und Ende 2009 vorgelegt.

Das anfangs kostenfreie Kurzparken mit Parkscheibe für max. 2 Stunden soll in einem nächsten Schritt auf kostenpflichtiges Parken für 6 bis 8 Stunden umgestellt werden. Für diese verkehrsorganisatorische Maßnahme sind dann 4 Parkscheinautomaten notwendig, die sich über die Gebühreneinnahmen amortisieren werden.

Dazu sind im Frühjahr weitere Erhebungen bei Veranstaltungen auf der Freilichtbühne erforderlich, die im Sommer 2010 die Ergebnisse liefern werden, ob die Bewohnerparkzone dann mit gebührenpflichtigem Kurzzeitparken beibehalten werden soll.

Diese verkehrsorganisatorische Maßnahme bildet einen ersten Schritt innerhalb eines Gesamtkonzeptes zum Bewohnerparken.

Die Maßnahme wird u.a. auch notwendig, um die HSK- Vorgaben zu den Punkten 31-1, 69-2 und 69.3 zu realisieren.

### **3. Alternativen**

Zunehmende Bürgerbeschwerden, unkontrollierter Parksuchverkehr in einem Wohngebiet

### **4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien**

Trotz anfallender Verwaltungsgebühren für den Erwerb einer Bewohnerparkkarte werden sich die Lebensverhältnisse gerade für dort wohnende Familien mit kleineren Kindern weitgehend verbessern, da diese nun eine größere Chance haben in Wohnungsnähe einen Parkplatz zu finden.

In den Abendstunden, wenn auf der Freilichtbühne Veranstaltungen sind, wird sich durch diese verkehrsorganisatorische Maßnahme der Parksuchverkehr durch die Besucher der Freilichtbühne verringern und damit werden auch die Lärm- und Abgasbelastungen für alle Bewohner reduziert.

### **5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz**

Aufträge an Schilderhersteller  
Bauausführung SDS

### **6. Finanzielle Auswirkungen**

Es sind für die kommenden Haushaltspläne investive Mittel einzustellen  
(Haushaltsanmeldungen Parkscheinautomaten unter HH-St. 2.68000.neu):

Ausgaben für Beschilderung (nur Materialkosten): Erhöhung Zuschuss SDS (HH-St. 1.63000.67506): 2200,-€ (einmalig)

Ausgaben für Aufstellung neuer Parkscheinautomaten in 2010 (5 Stück): 25.000,-€ (einmalig)

Laufend:

Einnahmen Bewohnerparkausweise: ca. 190 Bewohnerparkausweise: 5700,-€/ Jahr

Einnahmen Parkscheinautomaten / Jahr: 25.000,-€

Ausgaben Parkscheinautomaten (Unterhaltung, Personal, Betrieb): 10.000,-€/ Jahr

**über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr**

**Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---**

**Deckungsvorschlag**

**Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---**

**Anlagen:**

Lageplan

gez. Dieter Niesen  
Beigeordneter

gez. Dr. Wolfram Friedersdorff  
1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters